

Warteschlangen vor Kompostplätzen

MAIN-TAUBER-KREIS. Der Kreis ruft die Bürger dazu auf, sich an den Recyclinghöfen und Kompostplätzen umsichtig zu verhalten und so »zur Aufrechterhaltung der Abfallwirtschaft beizutragen«.

Die Recyclinghöfe und Kompostplätze im Main-Tauber-Kreis sowie die Deponie Heegwald in Dörlsberg stehen seit Mittwoch, 1. April, wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zur Verfügung. Während der ersten Öffnungstage seien viele Menschen mit ihren Abfällen gekommen, so dass es Autoschlangen und lange Wartezeiten gegeben habe, heißt es in einer Mitteilung des Kreises.

Besser zu Hause lagern

Deshalb sollen – vor dem Hintergrund der Coronavirus-Situation – die Recyclinghöfe und Kompostplätze »nur wenn unbedingt notwendig aufgesucht werden«. Unkritische Abfälle wie Sperrmüll, Wertstoffe und Grün- gut sollen zunächst zu Hause gelagert werden, »um die Entsorgungsstrukturen zu entlasten«.

Andere Abfälle sollten nur in haushaltsüblichen Mengen angeliefert werden. Da die Einrichtungen besonders an Samstagen stark frequentiert seien, sollten möglichst auch die anderen Tage genutzt werden. Dennoch müssten die Leute Zeit mitbringen: wegen des starken Andrangs und weil maximal drei Personen zur gleichen Zeit auf den Hof dürfen, dauere es länger. Die Einlasskontrolle werde jetzt durch zusätzliches Personal unterstützt.

Zudem müssen die Materialien vorsortiert angeliefert werden, damit das Entladen zügig voran geht. Anfallende Gebühren sollen abgezählt mitgebracht werden, damit das Geld kontaktlos in eine Behältnis geworfen werden kann.



Sind alle anwesend? Lehrer Markus Holste arbeitet im virtuellen Klassenraum.

Foto: Sibylle Holste

Im virtuellen Klassenzimmer

Bildung: Das Berufliche Schulzentrum nutzt für den Unterricht ein in Wertheim entwickeltes Programm

Von unserer Mitarbeiterin
PETRA FOLGER-SCHWAB

WERTHEIM-BESTENHEID. Lernen verändert sich. Das stellen auch die Schüler und Lehrer des Beruflichen Schulzentrums Wertheim (BSZ) fest. Frontalunterricht ist schon lange out, selbstständiges Lernen ist in Zeiten der Corona-Pandemie unumgänglich. Alle Schüler des BSZ sind älter als 15 Jahre und die allermeisten von ihnen haben Routine im Umgang mit Medien. Sie verfügen über entsprechende Endgeräte und können so online unterrichtet werden.

Abteilungsleiter Patrick Schöning hatte im Rahmen der Schulschließungen mit seinen Kollegen nach Lösungen für die Weiterführung des Unterrichts gesucht. Das BSZ ist nun Pilotschule des Wertheimer Unternehmens »viaLOGO«, und über die Hälfte der Kollegen unterrichten über die Plattform. Alternativ werden Emails, Telefonate und auch die Post genutzt.

Tafelbilder gemeinsam erstellen
Schönig, der Geschichte, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre unterrichtet, sagt, die direkte Interaktion sei zwar erschwert und er doziere mehr als üblich, aber Tafelbilder ließen sich gemeinsam entwickeln, er könne Videos, Tondokumente oder Schaubilder übertragen und so für Abwechslung sorgen. »Zu Beginn haben wir uns einmal im Gruppenraum getroffen, um mit der Technik vertraut zu werden.« Das habe gut

geklappt. Generell orientiere er sich mit seinem Unterricht am gültigen Stundenplan.

Das geht bei seinem Kollegen Markus Holste nicht. Er hat viele Berufsschüler aus dem Einzelhandel. Diese würden derzeit verstärkt in ihren Betrieben eingesetzt. Deshalb, und auch zum Entzerrern wegen Überlastung mancher Netze am Vormittag, hat er individuelle Absprachen mit seinen Schülern getroffen.

Englisch per Kopfhörer

Im Englischunterricht diskutieren die Schüler in Kleingruppen in der Fremdsprache. Da kann der Lehrer Hilfestellung geben und korrigieren. Vor allem die Abiturienten seien hochmotiviert, trafen sich auch selbstständig in den virtuellen Gruppenräumen, sagt er. Nachfragen per Telefon gehe auch immer.

»In dieser Situation wird es offensichtlich, wie abhängig man doch ist«, stellt Markus Holste fest. Aber er denkt positiv: »Wir müssen in der Tragödie die Chance sehen.« Lehrer und Schüler können so ihre Medienkompetenz erweitern. Nur den sozialen Kontakt vermissen alle Beteiligten sehr.

Zwei 18-jährige Schülerinnen aus Klassenstufe 12, die im nächsten Jahr Abitur machen, sorgen sich, wie das wohl mit den Klausurterminen wird, die jetzt entfallen, aber nachgeholt werden müssen. Aktuell arbeiten sie wie alle anderen zu Hause.

In Julias Klasse wird herkömmlich gearbeitet. Aufgaben, Wochenpläne kommen per Mail. Der

Englischlehrer führt per Telefon Gespräche in der Fremdsprache. »Mir gefällt das so«, sagt die junge Frau. »Ich kann mir meine Zeit einteilen und Fragen per Mail stellen.« Für Sport habe es eine Workout-App gegeben.

Gut versorgt

Auch Luna macht sich wegen des zu Lernenden Stoffs noch keine Sorgen. »Zum Glück« würden sie gut versorgt, der Unterricht im

Klassenverband laufe bei ihr über viaLOGO. Da könne man direkt nachhaken, vielleicht auch Präsentationen halten, wenn die Schulschließung noch länger dauere.

Zusätzlich habe es von den Lehrern kostenlose Links zur Youtube-Lernplattform »simpleclub« gegeben. Da könne man auch naturwissenschaftliche Phänomene und Experimente gut verstehen, sagt sie.

Produktionsredakteure für den Lokalteil heute: Wiebke Rannenberg (ran).

Bei Fragen zu Ihrer Anündigung: Service-Telefon 0 60 21/ 39 62 30

MEHR LOKALES
www.main-echo.de

Abonnenten-Service
Tel. (09342) 93 06 25, Fax 93 06 10
aboservice@wertheimer-zeitung.de

Redaktion Main-Spessart/ Main-Tauber

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr.
Hauptstraße 21 · 97816 Lohr
Ihre Ansprechpartnerinnen:
Maria Friedel-Müller, Laura König, Luisa Werthmann
Telefon: 09352/500-530
Fax: 09352/500-550
E-Mail: redaktion.lohr@main-echo.de; redaktion.marktheidenfeld@main-echo.de; redaktion.wertheim@main-echo.de

Leiter Redaktion Main-Spessart/ Main-Tauber: Lena Schwaiger (ls)
Erster Autor Main-Spessart: Boris Dauber (dau)
Erster Autor Main-Tauber: Gunter Fritsch (gufi)

Standort Lohr
Monika Büdel (mb), Heinz Scheid (eie), Johannes Ungemach (joun)

Standort Marktheidenfeld
(Adenauerplatz 2, 97828 Marktheidenfeld): Bianca Löbber (bil), Christian Weyer (chw)

Standort Wertheim
(Marktplatz 4, 97877 Wertheim): Matthias Schätke (scm)

Ausgaben Lohr / Marktheidenfeld/ Wertheim
Klaus Fleckenstein (fin), Frank Hagenauer (hage), Eva Maria Lüft (el), Wiebke Rannenberg (ran)

Main-Spessart-Sport
Burkard Nadler (nad)
Telefon: 09352/500-60
E-Mail: msp-sport@main-echo.de

Hintergrund: Wie funktioniert Schule 4.0?

Die Wertheimer Michael Vath und Alexander Popov haben mit »viaLOGO« eine virtuelle Schulungs- und Kommunikationsplattform geschaffen. Zuerst nur für den Nachhilfeunterricht des gleichnamigen Unternehmens gedacht, haben die beiden das System für die »komplett virtuelle Schulen« in den letzten drei Jahren weiterentwickelt. Als Pilotschulen fungieren das Matthias-Grünevald-Gymnasium in Tauberbischofsheim sowie das Berufliche Schulzentrum Wertheim. Unterricht für 30 Schüler im Klassenzimmer, Arbeitsgruppen in kleinen Räumen, Lehrerkonferenzen, Schulversammlungen – alles virtuell. Das hört sich futuristisch an, ist aber Realität. Auch der Datenschutz werde gewährleistet, heißt es.

Die Teilnehmer loggen sich mit einem Passwort über den Schul-

server ein. Der Lehrer sieht die Namen der anwesenden Schüler, auch die Klassenkameraden sehen, wer da ist. **Der Lehrer sitzt vor der Kamera, hat sein Mikrofon eingeschaltet, die Schüler schalten die Kamera freiwillig ein.** Mikrofon ist Pflicht. Während des Unterrichts kann schriftlich oder mit Icons Feedback gegeben werden, das der Lehrer auf seinem Bildschirm sieht. »Habe eine Frage«, »habe das nicht/alles verstanden« oder auch mal ein Smiley kann man beispielsweise übermitteln. Zusätzlich kann man Dateien ablegen und managen. **Das System ist browserbasiert,** kann also mit allen mobilen oder stationären Endgeräten, die über einen Browser laufen, genutzt werden. Hilfe bietet die Firma über ihre Support-Hotline. (pfs)

weru
Fenster und Türen fürs Leben

Jetzt bis zu 20% KW-Zuschuss

Sanierung von Fenstern + Türen
professionell • pünktlich • preiswert

BACK
FENSTER + TÜREN
Rhanstraße 3-5
63811 Stockstadt a. Main
Tel. 06027-4210
info@back-fenster.de

www.back-fenster.de

GANZ AM RANDE

Digitalsender

Andere Länder sind Deutschland in Sachen Digitalradio (DAB+) weit voraus. Selbst erlebt bei einem Norwegen-Urlaub. Auf den Hinweis, dass wohl das Autoradio kaputt ist, weil nur Rauschen kommt, gab es von den Einheimischen nur Gelächter. Grund: Das Autoradio ist noch analog, doch die norwegischen Stationen werden mittlerweile fast komplett digital.

Auch in Deutschland will man die weißen Flecken von der Digitalradio-Landkarte tilgen – auch durch den zum 1. April in Betrieb gegangenen DAB+-Standort Wertheim. Von der verbesserten Abdeckung profitiert vor allem die bayerische Seite, Hasloch, Kreuzwertheim und Triefenstein – aber auch Wertheim. Es ist laut Mitteilung die 65. Station im bayerischen Netz, um die Bevölkerung mit dem Digitalradioangebot des Bayerischen Rundfunks sowie weiterer regionaler und überregionaler privater Radiostationen zu versorgen, auch der SWR ist dabei. Wer schon ein Digitalradio hat, sollte den Senderspruchlauf starten. scm

Jetzt dabei sein und mithelfen: Online-Gutscheine teilnehmender Unternehmen in Tauberfranken sind ab dem 08.04.2020 für Sie verfügbar.

MIT GUTSCHEIN GUTES TUN.
#GEMEINSAMDADURCH

Gutscheine, die helfen. Die Corona-Krise bedroht Unternehmen in allen Branchen. Mit dem Kauf von Online-Gutscheinen können Sie die Unternehmen in unserer Heimat Tauberfranken unterstützen.

Jetzt kaufen. Jetzt retten. Später einlösen.

So helfen Sie
1. QR-Code scannen
2. Ort wählen
3. Gutschein kaufen

oder direkt auf www.gemeinsamdadurch.de



